JAHRESBERICHT 2019

GRÜNE PARTEI BASEL-STADT

LIEBE MITGLIEDER

Die Grünen setzen sich seit ihrer Gründung für Klimaschutz und stärkere Frauenrechte ein. Zwei Themen, die das vergangene Jahr in Medien und Alltagsgesprächen beherrschten. Die Aktionen der Klimajugend sowie der Frauenstreik waren starke Zeichen eines Wandels, der den Grünen Auftrieb gab und uns geholfen hat, ein hervorragendes Wahlresultat bei den Nationalratswahlen einzufahren. Die Wiederwahl von Sibel Arslan war folglich unbestritten, obwohl zu Beginn des Jahres alles darauf hinwies, dass es knapp werden könnte. Die Listen von Grünen, BastA! und jungem grünen bündnis haben mit über 18 Prozent massiv gegenüber 2015 zugelegt.

Den Wandel spüren wir auch bei den Mitgliederzahlen. So konnten wir einen Mitgliederzuwachs von über 20 Prozent verzeichnen. Dies ist Zeichen, aber zugleich auch Auftrag, uns als verlässliche Umweltpartei weiter zu engagieren und das in unserer täglichen Arbeit unter Beweis zu stellen. So wie wir es beispielsweise im letzten Jahr bei der Ozeanium-Abstimmung taten. Leider waren wir im letzten Jahr nicht bei allen Abstimmungen gleich erfolgreich. Hier soll stellvertretend an die verlorene Abstimmung zur Fusion der Spitäler von Basel-Stadt und Basel-Landschaft erinnert werden, was die Entwicklung der Gesundheitsregion zurückgeworfen hat und uns lange weiterbeschäftigen wird.

HARALDFRIEDL

INHALT

Veranstaltungen
- Mitgliederversammlungen 3
- Veranstaltungen 5

Gremien 6

Räte
- Regierungsrat 8
- Grosser Rat 9
- Bürgergemeinderat 13

Themen
- Justiz 14
- Klima 14
- Gesundheit 15
- Ernährung 15

Publikationen
- Grünwärts 16
- Medien 16
- Vernehmlassungen 17

junges grünes bündnis nordwest 20

Grüne Riehen 21

Grüne Schweiz 21

Mitgliederentwicklung 22

Abstimmungen & Wahlen 22

Politischer Ausblick 25

Erfolgsrechnung, Bilanz & Budget 26

Bild Front: Die Kandidierenden der NR-Wahlen Sibel Arslan, Oliver Thommen, Lea Steinle, Tonja Zürcher und Jo Vergeat (v.o.n.u.) anlässlich der Medienkonferenz zum Kampagnenstart. Foto: Franziska Stier.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

An den Mitgliederversammlungen fassen wir die Abstimmungsparolen, nominieren für Wahlen, verabschieden Grundsatzpapiere und erledigen die statutarischen Geschäfte. Im abgelaufenen Jahr führten wir vier Versammlungen durch. Die jeweiligen Parolen sind unter Abstimmungen und Wahlen aufgeführt.

16. Januar

Die erste Mitgliederversammlung fand im Union im Kleinbasel statt, wobei 33 Personen teilnahmen. Zunächst stellte Thomas Grossenbacher die Kampagne für das Ozeanium-Referendum vor. David Alder (NMB), Esther Baur (StaBS) und Basil Thüring (NMB) stellten den zur Abstimmung kommenden Neubau des Naturhistorischen Museums vor, Michelle Lachenmeier die umstrittene Teilrevision des Steuergesetzes, Oliver Thommen die Initiative Topverdienersteuer und Harald Friedl die Krankenkassen-Initiative. Zu diskutieren gab auch die eidgenössische Abstimmung über die Steuerreform und AHV-Finanzierung, bei welcher wir eine abweichende Parole zu den Grünen Schweiz beschlossen. Zum Schluss stellte Sibel Arslan noch den Bundesbeschluss zur Waffenrichtlinie vor.

Michael Wüthrich bei der Verabschiedung.

Daneben wurden die statutarischen Geschäfte erledigt: aufgrund einer Erbschaft konnte ein hoher Gewinn auf die Seite gelegt werden. Zudem wurden die Gremien gewählt. Schliesslich wurde am Abend auch Michael Wüthrich verabschiedet, der aus dem Grossen Rat zurücktrat, wo er viele Jahre als UVEK-Präsident die fortschrittliche Umwelt-, Energie- und Verkehrspolitik mitgeprägt hat.

18. Juni

Bei sommerlichen Temperaturen fand die Mitgliederversammlung mit 21 Teilnehmenden auf dem Landhof mit anschliessendem Grillplausch statt. Stephan Husen (Leiter Arbeitsgruppe Ernährung) und Madlen Portmann stellten das Positionspapier Basel isst nachhaltig und dazugehörige Vorstösse vor. Ziel des Papiers ist, die Verpflegung von öffentlichen Institutionen in Basel nachhaltiger zu organisieren. Das Papier wurde einstimmig verabschiedet.

Zudem wurde informiert, dass bei den Nationalratswahlen eine Listenverbindung mit der Integralen Politik angestrebt wird. Zudem wurde entschieden, dass der Vorstand über die Unterstützung einer SP-Kandidatur für die Ständeratswahlen entscheiden darf. Die Unterstützung einer SP-Kandidatur bei den Regierungsratswahlen wird zu einem späteren Zeitpunkt von den Mitgliedern beschlossen.

3. September

An der gemeinsam mit den Grünen Baselland und dem jungen grünen bündnis organisierten Mitgliederversammlung stellten die drei Parteien den rund 40 Mitgliedern ihre jeweilige Wahlkampagne für die Nationalratswahlen vor, wobei es erstmals eine Dachkampagne der Grünen Schweiz bzw. der Jungen Grünen Schweiz gab (Unser Klima, Deine Wahl).
Im Anschluss präsentierte sich Regierungsratskandidatin Tanja Soland (SP) und stellte sich der Diskussion mit den Mitgliedern. Sie wurde von den Mitgliedern bereits per Zirkularbeschluss in einer Onlineabstimmung nominiert.
Die Mitglieder der Grünen Basel-Stadt und des jgb berieten danach über das gemeinsame Positionspapier Basel netto null, welches neben einer Analyse der aktuellen Klimapolitik nach verschiedenen Bereichen Massnahmenvorschläge macht. Oliver Thommen und Marcel Trefny stellten das Papier vor, das eifrig diskutiert wurde und durch zehn Änderungsanträge ergänzt wurde. Per Ordnungsantrag wurde die Diskussion dann beendet und das Papier mit einer Gegenstimme verabschiedet.
Neben den Geschäften der Grünen Baselland wurde dann noch die Parole für die Abstimmung vom 24. November beschlossen: Übertretungsstrafgesetz. Michelle Lachenmeier stellte die praktisch unumstrittene Vorlage vor.

11. Dezember

An der letzten Mitgliederversammlung des Jahres wurde von den 60 anwesenden Mitgliedern zunächst über die Grossratsliste debattiert. Der Vorstand schlug vor, mit einer eigenen Grünen Liste in die Wahlen zu gehen, da wir dank des Aufschwungs gut 100 Personen finden können und uns klar positionieren könnten. Die Fraktionsgemeinschaft mit BastA! hätte aber weiterbestehen sollen. In einer engagierten Diskussion wurde die Idee von den Mitgliedern schliesslich deutlich verworfen. Es wurde eine gemeinsame Liste mit BastA! bei den Grossratswahlen und eine gemeinsame Liste mit BastA! und der SP bei den Regierungsratswahlen beschlossen.
Anschliessend stellten Barbara Wegmann und Raphael Fuhrer die im Februar 2020 zur Abstimmung kommenden Verkehrsinitiativen sowie den Gegenvorschlag vor. Simone Gysin und Michelle Lachenmeier präsentierten dann noch die eidgenössischen Vorlagen (Initiative Mehr bezahlbarer Wohnraum, Änderung Diskriminierungsgesetz).

VERANSTALTUNGEN

Die Nationalrätinnen Maya Graf (BL) und SIbel Arslan (BS) am Neuhjahrs-Apéro.

Gemeinsam mit den Grünen Baselland und dem jgb nordwest stiessen wir am **Neujahrs-Apéro** vom 6. Januar im Barakuba im Gundeldinger Feld auf das neue Jahr an.

Am 16. Januar organisierten wir gemeinsam mit den Grünen Baselland eine Veranstaltung zu **Klima in der Politik,** welche die aktuelle Debatte rund um die Schulstreiks aufnahm.

Am 20. Februar konnten wir mit unseren Bündnis-PartnerInnen die **Mindestlohninitiative** nach gut einem halben Jahr Unterschriftensammlung mit 3973 Unterschriften einreichen.

Während des ganzen Jahres fanden immer wieder grössere **Demos zur Klimakrise** statt, so zum Beispiel am 6. April in Basel, bei welchen wir jeweils auch präsent waren. Die grösste Demo fand am 29. September in Bern statt. Daran nahmen rund 100'000 Personen teil.

Der **1. Mai** stand ganz im Zeichen des Frauenstreiks unter dem Motto Frau* hat Recht, und wir nahmen wiederum an der Demonstration und dem Fest mit einem Stand teil.

Im Rahmen der **IDAHOT-Woche** waren wir Teil eines Bündnis, welches durch die Woche Kampagnen und Veranstaltungen organisierte. Nora Bertschi stand für uns am 16. Mai bespielsweise auf einem Podium, welches die politische Sphäre diskutierte.

Am 18. Mai fand der jährliche **March against Bayer & Syngenta** statt, der sich für eine ökologisch nachhaltige Landwirtschaft einsetzt. Trotz zweifelhaftem Wetter war dieser gut besucht.

Während des ganzen Jahres organisierten Simone Gysin und Martin Stohler **Stammtische,** zum Beispiel mit den NationalratskandidatInnen oder zur Zukunft der ArbeiterInnen-Bewegung und der alternativen Bewegung mit Andi Gross als Gast.

Auch waren wir auf der Strasse äusserst aktiv: Zum einen für die Wahlen, aber auch für unser **Referendum gegen das Ozeanium** und zum Sammeln der **Gletscherinitiative**.

Am 12. Juni durften wird die Grünen Schweiz bei ihrem **Fraktionsausflug** in Basel begrüssen, den wir gemeinsam mit den Grünen Baselland und dem jgb organisiert haben. Nach

einer Surprise-Stadtführung gings auf den Dreispitz, wo auch das gemeinsame Abendessen stattfand.

Die Grossratsfraktion anlässlich des Frauenstreiks.

Am 14. Juni war der **Frauenstreik** angesagt und wie überall in der Schweiz strömten nicht nur Frauen auf die Strassen und setzten ein sehr deutliches Zeichen für mehr Gleichstellung. Dieser gab schliesslich auch den Anstoss, im nächsten Jahr ein eigenes Frauennetzwerk zu gründen.

Nach den Sommerferien organisierten wir am 19. August gemeinsam mit den Grünen Baselland einen **Netzwerkanlass** für MandatsträgerInnen und grüne Verwaltungsangestellte. Elisabeth Ackermann und Isaac Reber hielten dabei eine kurze Ansprache. Der Anlass war gut besucht und interessant und wird 2020 wiederholt.

Mitten im Wahlkampf fand dann zunächst am 14. September der **Lauf gegen Grenzen** statt, wobei wieder viele Grüne mitliefen. Der Sponsoring-Lauf wird von der Freiplatz-Aktion und der Anlaufstelle für Sans-Papiers organisiert und sammelt für deren Projekte zur Unterstützung von MigrantInnen.

Am 15. September fand der **Slow up** im Dreiland statt, bei welchem gewisse ausgewählte Strassenstrecken für den Autoverkehr gesperrt sind.

Am 20. September besetzten wir im Rahmen des **Parking Day** ein Parkfeld beim neuen Meret Oppenheimer-Haus, um auf die sinnlose Platzverschwendung durch oberirdische Autoparkplätze auf Allmend hinzuweisen.

Am 7. November fand unser jährlicher **Freundeskreis-Anlass** statt, bei welchem wir unsere GönnerInnen einladen. Dieses Jahr wurden wir durch die neuen SRG-Studios im Meret Oppenheimer-Haus geführt und konnten mit den JournalistInnen und Niggi Ullrich (SRG Region Basel) diskutieren. Im Anschluss assen wir im neu eröffneten Tibits.

Am 8. November fand in Basel der **Europäische AIDS-Kongress** statt. Dabei organisierte ein Bündnis (NO HIV Stigma) eine Demonstration, bei welchem wir auch beteiligt waren.

Am 25. November fand unser jährlicher **Neumitglieder-Anlass** statt, bei welchem Neumitglieder sowie ParteivertreterInnen zu einem Essen bei Eveline und Stefan Rommerskirchen eingeladen waren. Mit rund 20 Neumitgliedern war es ein erfreulicher Abend.

Oliver Thommen

VORSTAND

Der Vorstand traf sich zu acht Sitzungen im AHA! an der Friedensgasse 59. Nebst den Abstimmungsaktivitäten und statutarischen Geschäften wurden folgende Schwerpunkte behandelt:

- Wohnraumfördergesetz, Hafenentwicklung & Containerterminal und Euroairport
- Nationalrats-, Ständerats- und Regierungsratswahlen 2019
- Aussenkommunikation
- Positionspapiere Ernährung und Klima
- Transparenz-Initiative und Initiative Basel baut Zukunft
- Ozeanium-Kampagne
- Wahlen 2020

Mutationen

Victor Bättig (jgb), Urs Schädeli und **Michael Wüthrich** traten aus dem Vorstand aus, **Simon Fankhauser, Maja Nidecker, Jérôme Thiriet** und **Jo Vergeat** kamen hinzu. Der Vorstand setzte sich 2019 aus folgenden Personen zusammen.

Präsidium:	Harald Friedl(+Themenverantwortlicher Wirtschaft)
Kassier:	Jürg Stöcklin (+Themenverantwortlicher Finanzen)
Themen:	Nora Bertschi (Soziales), Jérôme Comte (Energie), Raphael Fuhrer (Verkehr), Claudius Gelzer (Justiz), Thomas Grossenbacher (Bau- & Raumplanung), Maja Nidecker (Gesundheit), Michelle Lachenmeier (Justiz), Lea Steinle (Gleichstellung & Kultur), Eva Strub (Bildung), Barbara Wegmann (Umwelt)
Wahlkreise	Anita Lachenmeier (Kleinbasel), Eveline Rommerskirchen (West), Isabel Schirmer (Ost), Andreas Tereh (Riehen)
Weitere:	Elisabeth Ackermann (Regierungspräsidentin), Christoph Arndt, Philippe Bovet, Lucio Giugni, Guy Morin, Martin Stohler (Grünwärts)
Jgb:	Simon Fankhauser, Jo Vergeat

PRÄSIDIUM

Harald Friedl wurde per Akklamation im Amt bestätigt und bewältigt die Herkules-Aufgabe Präsidium weiterhin alleine. Dieses leitet alle Germien und vertritt die Partei nach aussen. Im April und im November traf sich das Präsidium mit den Präsidien und Sekretariaten der Grünen Baselland, dem jgb und BastA! zum regionalen Austausch.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung wird vom Vorstand gewählt und traf sich mehrmals monatlich in der Geschäftsstelle an der Güterstrasse 83. Für die Geschäftsleitung wurden an der Vorstandssitzung vom 2. April gewählt: **Nora Bertschi, Harald Friedl** (Präsident, Grossrat), **Jürg Stöcklin** (Grossrat, Bürgergemeinderat), **Eva Strub** und **Oliver Thommen** (Geschäftsführer, Vorstand Grüne Schweiz, ohne Stimmrecht).

REGIERUNGSRAT

2019 war ein intensives Jahr. Neuer Wohnraum, neue Arbeitsflächen, eine nachhaltige Stadtentwicklung – die Bedürfnisse der Bevölkerung sind klar erkennbar. Eine Aufgabe meines Departements ist es, Lösungen für verschiedene Ansprüche zu entwickeln und für den Kanton und seine BewohnerInnen umzusetzen.

Das Thema Wohnschutz beschäftigt die BaslerInnen. Mit der verfassungsrechtlichen Verankerung des Wohnschutzes und des Rechts auf Wohnen wurde dies deutlich zum Ausdruck gebracht. Künftig sollen Sanierungen, Umbauten oder Abbrüche von preisgünstigen Mietwohnungen nur noch bewilligt werden, wenn die damit verbundenen Mietzinsaufschläge die vom Kanton festgelegten Obergrenzen einhalten. Bereits im Dezember 2018 konnte der vom Präsidialdepartement (PD) in kurzer Zeit erarbeitete Vorschlag vom Regierungsrat an das Parlament überwiesen werden. Dieser Gesetzesentwurf liegt noch immer in der parlamentarischen Beratung! In der Zukunft angelangt sind wir mit dem Projekt Smart City. Dabei wird auch die internationale Zusammenarbeit gepflegt, so beteiligt sich Basel am Aufbau eines internationalen Smart City-Städtenetzwerkes und hat dabei sogar den Lead inne. Hier freut mich besonders, dass die anfangs Jahr gegründete Fachstelle Open Government Data bereits mitwirken konnte.

Zu einer smarten Stadt gehört auch das Bewusstsein um Nachhaltigkeit, unter anderem bei der Ernährung. Mit der Genusswoche, die von uns lanciert wurde, konnten wir aufzeigen, dass nachhaltige Ernährung weder kompliziert noch unerschwinglich ist. Eindrücklich und genussvoll konnten regionale und saisonale Produkte probiert und selbst hergestellt werden. Es ist uns ein Anliegen, weiterhin auf Regionalität zu setzen. Denn auch hier gilt: kurze Wege sind gut fürs Klima, für das Produkt und für die KonsumentInnen.

Basel ist aber auch Kulturhauptstadt. Das zeigen die Besucherzahlen einerseits, andererseits aber auch das deutliche Ja zum Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs. Die weitere Umsetzung der Museumsstrategie hat mit den Betriebsanalysen in drei Museen bereits Fahrt aufgenommen. Das Kulturleitbild konnte in einem partizipativen Prozess erarbeitet werden und der Kulturvertrag mit Baselland garantiert den geförderten Institutionen eine Planungssicherheit und schafft ein solides Fundament.

Im PD wollen wir mit verschiedenen Massnahmen die tatsächliche Gleichstellung vorantreiben. Wir werden im kommenden Jahr die Lohngleichheitskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen nach einem Pilotjahr weiterführen und mit Massnahmen bei Nichteinhaltung versehen. Aber auch kleinere Projekte wie das Mädchenparlament am Zukunftstag stiessen auf sehr grosses Interesse.

Zu guter Letzt möchte ich noch an die trinationale Zusammenarbeit erinnern, die ich als Präsidentin der Oberrheinkonferenz als bereichernd erlebt hatte. Die von mir initiierte Jugendumfrage hat gezeigt, dass die jungen Menschen in der Triregio sich in erster Linie als EuropäerInnen fühlen und sich für die grenzüberschreitende Arbeit vor allem zum Thema Umweltschutz interessieren.

Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin

GROSSER RAT

Neben der Arbeit in den Kommissionen bildeten Vorstösse zur Stärkung des Klimaschutzes oder solche, die erreichen wollen, dass Basel-Stadt zu einem Vorbild für nachhaltige Ernährung wird, einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Daneben wurde z. B. auch eine Motion betreffend stationäre Leistungen für behinderte Personen im AHV-Alter zur Stellungnahme überwiesen.
Auch in Sachen Gleichstellung konnten wir einiges erreichen: Definitiv überwiesen wurde eine Motion, die verlangt, dass Staatsangestellten ein Vaterschaftsurlaub von 20 Tagen gewährt wird. Für unsere Fraktion ist dies ein wichtiger erster Schritt Richtung Elternzeit. Überwiesen wurde auch eine Motion zur Umsetzung der Istanbulkonvention, eine ausreichende Anzahl von Plätzen im Frauenhaus verlangt. Auch ein Vorstoss zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für familienfreundliche Massnahmen als Bedingung für Staatsbeiträge wurde zur Stellungnahme überwiesen.
Im Bereich Energie und Umwelt wird jetzt aufgrund eines Vorstosses eine Solardachpflicht auf öffentlichen Gebäuden eingeführt. Ebenfalls umgesetzt werden müssen eine Abfallvermeidungsstrategie, funktionierende Recycling-Kreisläufe und ein Plastikverbot. Nicht zuletzt müssen nun die IWB bis spätestens 2050 aus der fossilen Wärmeversorgung im Kanton aussteigen und vollständig auf erneuerbare Energien umstellen. Schliesslich wird Basel dank uns eine Standesinitiative für die Einführung einer Klimaabgabe auf Flugtickets und die Einführung einer internationalen Kerosinsteuer einreichen und sich um bessere Zugsverbindungen bemühen.
Erfolgreich waren wir auch mit einem Vorstoss für die Einsetzung einer Spezialkommission zum Klimaschutz. Diese kann eine wichtige Rolle spielen, um mehrheitsfähige Massnahmen zur Senkung der CO_2-Emissionen zu erarbeiten. Dass dies eine Mehrheit im Grossen Rat fand, ist nicht zuletzt dem Druck der klimastreikenden Jugendlichen zu verdanken. Jo Vergeat wird diese Kommission präsidieren und diese wird ihre Arbeit anfangs 2020 aufnehmen. Sehr erfreulich war auch die Überweisung einer Motion der SP und des Grünen Bündnis an den Regierungsrat, die das kantonale Stimm- und Wahlrecht für AusländerInnen verlangt. Das wäre eine wichtige Stärkung der Demokratie.
Nach wie vor sind die Kräfteverhältnisse im Grossen Rat knapp und Vorschläge von rot-grüner Seite erfordern unterstützende Stimmen von bürgerlicher Seite, wenn sie eine Mehrheit im Rat erreichen wollen. In der Verkehrspolitik gibt es zusammen mit der GLP zwar oft sichere Mehrheiten, aber die bürgerliche Seite kämpft verbissen für verkehrspolitische Massnahmen, die das Rad zurückdrehen wollen. Im Unterschied zu den letzten Jahren stiess die Genehmigung des Budgets für 2020 ausser bei der SVP auf wenig Widerstand. Obwohl der Kanton finanziell gut dasteht, dürften sich die finanzpolitischen Kontroversen in den kommenden Jahren wieder verschärfen.
Im laufenden Jahr mussten wir Michael Wüthrich und Lea Steinle verabschieden, was sehr bedauerlich ist. Jo Vergeat rückte im Februar für Michael nach und Jérôme Thiriet für Daniel Spirgi von der BastA! Raphaela Hanauer vom Jungen Grünen Bündnis wird im Februar 2020 für Lea nachrücken.

Jürg Stöcklin, Fraktionspräsident

Harald Friedl
Kommissionen:
Wirtschafts- und Abgabekommission, Wahlvorbereitungskommission

Raphael Fuhrer
Kommission:
Umwelt, Verkehrs- und Energiekommission (P)

Thomas Grossenbacher
Kommission:
Bau- und Raumplanungskommission

Michelle Lachenmeier
Kommissionen:
Ratsbüro, Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission

Lea Steinle
Kommissionen:
Geschäftsprüfungskommission

Jürg Stöcklin, Fraktionspräsident
Kommissionen:
Finanzkommission, Regiokommission, Del. IGPK Universität Basel

Jérôme Thiriet
Kommissionen:
Bildungs- und Kulturkommission

Michael Wüthrich
Kommissionen:
UVEK (P), Del. IGPK CH-Rheinhäfen, Wirtschafts- & Abgabekommission
bis Februar 2019

Barbara Wegmann
Kommission:
Umwelt, Verkehrs- und Energiekommission

Vorstösse

Umwelt & Energie	Knospe-Label für Basel-Stadt	Harald Friedl
	Naturnahe Rabatten und Rasenflächen	Harald Friedl
	Auswahl der Marktfahrenden	Thomas Grossenbacher

	Wirkungsvoller Baumschutz	Thomas Grossenbacher
	Abfallvermeidungsstrategie, Recycling-Kreisläufe und Plastikverbot	Thomas Grossenbacher
	Stauseeprojekt KWO in der Trift	Thomas Grossenbacher
	Ozeanium: Wasserstände, Nutzflächen, Anzahl der Aquarien	Thomas Grossenbacher
	Fällung der Tellplatz-Bäume, Baumschutz und Waldentwicklungsplan	Thomas Grossenbacher
	Förderung regionaler & biologischer Produkte auf Allmend	Michelle Lachenmeier
	Einsetzung einer Spezialkommission des Grossen Rates zum Klimaschutz	Jürg Stöcklin
	Vermeidung von Investitionen und Dekarbonisierung der Wärmeversorgung durch die IWB bis 2050	Jürg Stöcklin
	Schaffung eines Bio-Stadt-Labels	Jérôme Thiriet
	JSD-Ausschreibung Beschaffung Lebensmittel	Barbara Wegmann
	Verpflegung aus nachhaltiger Landwirtschaft in kantonalen Institutionen	Barbara Wegmann
	Keine Werbung für besonders klimaschädliche Produkte und Dienstleistungen auf der Allmend	Barbara Wegmann
	Gesundheitszustand Stadtbäume	Barbara Wegmann
Verkehr	Flugticketabgabe & Kerosinsteuer	Harald Friedl
	Wegfall TGV-Linie Basel-Marseille	Harald Friedl
	Lärm- und Klimaschutz durch gute Zugsverbindungen	Raphael Fuhrer
	Untertunnelung der gesamten Osttangente durch das Stadtgebiet	Thomas Grossenbacher
	Hotelschiffe und «Busterminal» auf der Klybeckinsel	Michelle Lachenmeier
	Tempo 30 in der Erlenstrasse	Lea Steinle
	Lastenveloparkplätze	Jérôme Thiriet

Bildung & Kultur	Pavillon für die Bildungslandschaft Bläsiversum	Michelle Lachenmeier
	Anerkennung und Förderung des Bekanntheitsgrads der KulturLegi	Lea Steinle
Gesundheit & Soziales	Unökologischer Einsatz von Instrumenten in Spitälern	Thomas Grossenbacher
	Agogik im Alter: Stationäre Leistungen für behinderte Personen im AHV-Alter	Michelle Lachenmeier
	Arbeitsbewilligung und Ausbildungsbeendigung für Asylsuchende	Michelle Lachenmeier
	Regelungen für Assistenzbeiträge für Menschen mit Behinderung	Michelle Lachenmeier
	Stationäre Leistungen für behinderte Personen im AHV-Alter	Michelle Lachenmeier
Finanzen & Wirtschaft	Stärkung der Wohnbaustrategie	Harald Friedl
	Verlängerung des Vaterschaftsurlaubs für Kantonsangestellte	Lea Steinle
	Berufe mit einem Anfangslohn unter Fr. 4500 brutto pro Monat	Lea Steinle
	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Barbara Wegmann
Justiz & Politisches	Verlängerung der Frist für die Festlegung von Abstimmungen	Harald Friedl
	Bewilligungspraxis Demonstrationen	Harald Friedl
	Umsetzung der Istanbulkonvention	Lea Steinle
	Ausgeglichene Wahllisten	Lea Steinle
	Velodiebstähle im Kanton	Jérôme Thiriet
	Stoppen des E-Voting-Projekts	Michael Wüthrich

Die Vorstösse der Fraktionsmitglieder der Grünen im Wortlaut sowie deren Beantwortung und alles weitere finden sich online unter: Grosserrat.bs.ch.

BÜRGERGEMEINDERAT

Im Bürgergemeinderat besteht die Fraktion des Grünen Bündnisses aus drei Vertretern der Grünen und zwei Mitgliedern der BastA!. Der Bürgergemeinderat traf sich 2019 zu vier Sitzungen und erledigte die üblichen Geschäfte (Jahresbericht, jährliche Produktesummenbudgets der Institutionen der Bürgergemeinde) in gewohnt speditiver Art und Weise. Er folgte dabei jeweils den Anträgen der Aufsichtskommission und seiner Sachkommissionen.
In der Dezember-Sitzung kam es wegen des Rücktritts der langjährigen Bürgerrätin Gabriela Matefi von der SP zu einer Ersatzwahl. Gewählt wurde die einzige Kandidatin, Canan Özden von der SP, die auch von unserer Fraktion unterstützt wurde. Sie wird im Bürgerrat auch unsere Anliegen vertreten, wie die Fraktion in einem Hearing mit Canan Özden vor der Wahl feststellen konnte.
In der September-Sitzung wurde ein von unserer Fraktion eingebrachter Auftrag mit deutlichem Mehr an den Bürgerrat überwiesen, welcher die Ausarbeitung einer Klimaschutzstrategie verlangt. Diese soll dazu führen, dass die CO_2-Emissionen der Liegenschaften der Bürgergemeinde möglichst rasch auf netto null gesenkt werden. Ein ebenfalls seit Längerem von unserer Fraktion verfolgtes Anliegen, nämlich eine deutliche Senkung der Einbürgerungsgebühren der Bürgergemeinde, wird auf den 1. Januar 2020 nun endlich realisiert.
Ebenfalls realisiert wurde ein weiteres Anliegen, welches auf einen Vorstoss aus unserer Fraktion zurückgeht: Der Bürgerrat kann neu die aus dem Ertragsanteil der Christoph Merian Stiftung für soziale Beiträge zur Verfügung stehenden Mittel in Zukunft auch dafür verwenden, um für Personen, welche aus finanziellen Gründen auf eine Einbürgerung verzichten müssten, die Einbürgerungsgebühren ganz oder teilweise zu erlassen.
Mit Zufriedenheit hat unsere Fraktion auch zur Kenntnis genommen, dass nach einem Entscheid des Bundesgerichts vom 13. November 2019 die Bürgergemeinde den § 11 Abs. 2 des neuen kantonalen Bürgerrechtsgesetzes ab sofort umsetzen muss. Gemäss dieser Bestimmung gilt für Bewerberinnen und Bewerber für das kantonale Bürgerrecht, dass sie über die vorgeschriebenen Grundkenntnisse in Staats- und Heimatkunde verfügen, wenn sie die obligatorischen Schulen in der Schweiz und davon die Sekundarstufe I im Kanton Basel-Stadt besucht haben. Der Bürgerrat hatte diese Bestimmung kritisiert und beim Basler Appellationsgericht dagegen Beschwerde eingereicht und den ablehnenden Entscheid weitergezogen.
Auf Ende Jahr trat Pierre-Alain Niklaus aus der Einbürgerungskommission zurück. Auf Antrag der Fraktion wurde Brigitta Gerber (BastA!) im Dezember vom Bürgergemeinderat als seine Nachfolgerin gewählt.

Jürg Stöcklin

Die Fraktion Grünes Bündnis im Bürgergemeinderat besteht aus: Beatrice Alder (BastA!), Claudius Gelzer (Grüne), Pierre-Alain Niklaus (BastA!), Stefan Rommerskirchen (Grüne) und Jürg Stöcklin (Fraktionspräsident, Grüne) .

JUSTIZ

Die Arbeitsgruppe Justiz hat sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen getroffen. Sie hat sich unter anderem mit der Frage der Kostentransparenz bei der Politikfinanzierung und weiteren juristischen Fragestellungen befasst. Besprochen wurden zudem die Personalplanung bei Gerichtswahlen. Die Diskussionen in der Arbeitsgruppe waren wiederum sehr spannend und zielorientiert. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe bringen ihr Fachwissen aus verschiedensten Bereichen ein und tragen zum hohen Niveau der Arbeit der Arbeitsgruppe bei.

Claudius Gelzer

KLIMA

Im Frühjahr haben das jgb und die Grünen beider Basel entschieden, eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu gründen, die ein Positionspapier zur Klimaneutralität erarbeitet. Nach dem Ausstieg der Grünen Baselland konnte die Arbeitsgruppe den Mitgliedern im September ein Positionspapier präsentieren, welches den aktuellen CO_2-Verbrauch in beiden Kantonen analysiert und anschliessend nach Bereich Massnahmen zu Reduktion auf netto null vorschlägt. Die grössten Hebel in Basel-Stadt sind dabei die Dekarbonisierung der Wärme- und Energieversorgung, umweltfreundlicher Verkehr, nachhaltige Unternehmen und die Finanzbranche. Im Oktober wurde das Papier von Dominik Beeler, Lea Steinle, Oliver Thommen und Jo Vergeat bei einer Pressekonferenz vorgestellt. Aus dem Papier werden einige Vorstösse im Grossen Rat eingebracht und es leistet Vorarbeit für die eingesetzte Klima-Kommission.

Oliver Thommen

GESUNDHEIT

Eine erste Sitzung mit Themensammlung fand im Mai statt, im September wurden dann folgende selbstständige Arbeitsgruppen gebildet: Spitalplanung und Finanzen, psychiatrische Versorgung und Gesundheitsprävention sowie integrierte Versorgung. Je nach Kompetenzen und Schwerpunkten werden Vorschläge erarbeitet, welche Stellungnahmen, Vorstösse und Weiterbildungen für die Mitglieder der Grünen Baselland und Basel-Stadt ermöglichen. Nach der Ablehnung der Spitalfusion hat sich die Arbeit wieder in die Kantone verlagert und die Regierungen überlegen sich im Hinblick auf die Spitalliste neue Szenarien. Unsere ParlamentarierInnen können erst mit Vorstössen reagieren, wenn diese Szenarien überblickbarer werden. Schaffen wir es, durch eine bikantonale Zusammenarbeit wichtige gesundheitspolitische Anliegen unter einen Hut zu bekommen und als Team zu wachsen?

Maja Nidecker

ERNÄHRUNG

2019 hat die AG Ernährung das Positionspapier zur einer nachhaltigen, ethischen und ökologischen Ernährung finalisiert. Dieses wurde im Juni von der Mitgliederversammlung angenommen. An einer Pressekonferenz wurde das Papier von Madlen Portmann, Oliver Thommen und Barbara Wegmann den Medien vorgestellt. Das Medienecho fiel überwiegend positiv aus.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Ausarbeitung von parlamentarischen Vorstössen zur nachhaltigen Ernährung. Verlangt wurde eine Umstellung auf mindestens 80 Prozent Bio in der kantonalen Verpflegung, die Schaffung eines Bio-Stadt-Labels, die Erlangung des Knospe-Labels für Basel-Stadt, die Förderung von regionalen Bio-Produkten auf dem Marktplatz und auf der Allmend, die Schaffung von Lebensmittelanbauflächen in den Quartieren und ein Werbeverbot für besonders klimaschädliche Produkte und Dienstleistungen auf der Allmend. Die Vorstösse wurden nach der Sommerpause im Grossen Rat eingereicht und zum Teil auch überwiesen.

Stephan Husen

GRÜNWÄRTS

Neben den kantonalen und eidgenössischen Abstimmungsvorlagen, den Infos aus den Parteien und Sektionen sowie dem Gross- und Landrat behandelte das Grünwärts folgende Schwerpunkte:

- In der ersten Ausgabe mit Schwerpunkt Klimapolitik zeigte Regula Rytz auf, was es jetzt in der Klimapolitik braucht und Michael Wüthrich skizzierte die künftige Klimaentwicklung in der Region.
- Die Mai-Ausgabe war dem Verkehr gewidmet: Lotti Stokar und Raphael Fuhrer beschrieben die Ziele für eine nachhaltige Verkehrspolitik in der Region, Pascal Benninger schlug ein neues Steuersystem für die Verkehrswende vor und Rahel Bänziger beschrieb unsere Aktivitäten in Sachen EAP. Zudem schrieb das jgb über einen Hilfseinsatz von Gian-Luca Baumgartner in einem Flüchtlingslager in Griechenland.
- Unseren Plan für eine klimaneutrale Region stellte Oliver Thommen in der August-Ausgabe vor und Laura Grazioli beschrieb die Auswirkungen der Klimakrise im Rebbau und Klimaaktivistin Marie-Claire Graf stand Red und Antwort zur Klimabewegung und ihren Zielen. Zudem fanden sich alle Klima-Forderungen der Grünen Schweiz für die nächste Legislatur im Heft. Daneben war es ein ausgesprochenes Wahl-Grünwärts mit allen Themen und Kandidierenden für die eidgenössischen Wahlen 2019.
- In der letzten Ausgabe vom Oktober schrieb Oliver Thommen über die Krise der Abrüstungspolitik und Andreas Nidecker forderte mehr Nukleares Divestment. Für das jgb warb Laura Schwab für mehr Gleichstellung dank der Einführung einer Elternzeit.

Das Redaktionsteam setzte sich aus Pascal Benninger (BL), Harald Friedl (BS), Nathalie Martin (BL), Sarah Martin (Layout), Laura Schwab (jgb), Martin Stohler (Lektorat) und Oliver Thommen (Leitung) zusammen.
Alle Ausgaben können online eingesehen oder beim Sekretariat nachbestellt werden.

MEDIEN

Unsere Website enthält alle Vorstösse, Vernehmlassungen, Medienmitteilungen, das Grünwärts, Informationen zu Veranstaltungen und vieles mehr. Daneben informiert ein **Newsletter** über Aktuelles, Veranstaltungen, Parolen und vieles mehr.
Auf Socialmedia waren wir ebenfalls präsent. Unsere **Facebook-Page** erreicht rund 1880 Personen. Auf **Twitter** haben wir rund 1160 Follower.
2019 wurden 36 Medienmitteilungen versandt. Alle unsere Medienmitteilungen sind auf unserer Website chronologisch und thematisch aufgeschaltet und können dort eingesehen werden.

VERNEHMLASSUNGEN

Totalrevision NAV Landwirtschaft

Die Totalrevision geht in die richtige Richtung: Der Vorschlag bietet einige Verbesserungen für die Angestellten in landwirtschaftlichen Betrieben. Gleichzeitig sollte die Gelegenheit genutzt werden, auch in der Landwirtschaft moderne Arbeitsbedingungen für alle zu schaffen. Insbesondere muss die wöchentliche Arbeitszeit statt auf 49,5 Stunden pro Woche auf 45 Stunden pro Woche gesenkt werden. Die Fünftagewoche ist in praktisch allen Branchen etabliert und sorgt für ausreichenden Ausgleich bei körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten, wie sie in der Landwirtschaft der Normalfall sind.
Zudem sollte zwei Wochen bezahlter Vaterschaftsurlaub möglich sein. Dies verschafft den Vätern einen kurzen Heimurlaub, da die Angestellten oftmals nicht aus der Region stammen. Ein bezahlter Urlaub im Umfang von zwei Tagen ist ungenügend.
Die Suche nach einer neuen, insbesondere preisgünstigen Wohnung ist in der Region alles andere als einfach ist. Die Kündigungsfrist der Unterkunft soll daher nach mietrechtlichen Bestimmungen erfolgen müssen, was in der Regel einen längeren Kündigungsschutz bewirkt.
Wir fordern entsprechend der Mindestlohninitiative die Nennung eines Mindestlohnes von 23 Franken pro Stunde. Der Verweis auf die Mindestansätze des Bauerverbandes ist unzureichend, denn diese sehen lediglich einen Lohn von CHF 3270 Franken vor.

Verkehrssicherheitsplan

Der nun vorgelegte Entwurf zum Verkehrssicherheitsplan führt nicht zum Ziel der Aufwertung öffentlicher Strassenräume und deren sichereren Gestaltung. Bei der Erarbeitung waren die relevanten Fachorganisationen wie Fussverkehr, Pro Velo, VCS sowie Behindertenorganisationen nicht dabei (dafür TCS oder Volvo). Das ist unverständlich. Denn laut Auftrag soll der Fokus auf den verletzlichsten Verkehrsteilnehmenden liegen. Schliesslich wies die Gruppe der FussgängerInnen und Velofahrenden in Basel-Stadt im Jahr 2017 mit 62 Personen die meisten Verkehrstoten und Schwerverletzten auf.
Um die gesetzten Ziele innert nützlicher Frist zu erreichen, muss besonders gelten: Die Sicherheit der verletzlichen Verkehrsteilnehmenden kommt vor der Leistungsfähigkeit für den Motorfahrzeugverkehr. Viele der vorgeschlagenen Massnahmen sind zu wenig fokussiert, effizient und zielführend. Und: Das Thema «Sanktionen» ist im vorliegenden Entwurf vernachlässigt. Obwohl viele Unfälle wegen Ablenkung (z.B. Handy am Steuer) passieren, fehlen Hinweise auf entsprechende Massnahmen.
Wir fordern, dass für die Überarbeitung und Umsetzung des Verkehrssicherheitsplans die relevanten Fachorganisationen einbezogen werden, das Unfallgeschehen detailliert analysiert wird, um entsprechende Massnahmen abzuleiten, die Mobilitätsbedürfnisse der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmenden wahrgenommen und prioritär behandelt werden, spezifischere und wirkungsvollere Massnahmen zugunsten der verletzlichen Verkehrsteilnehmenden, eine Wirkungsanalyse aller Massnahmen vorgelegt wird, die Grobkostenschätzung überarbeitet wird.

Kulturvertrag Baselland & Basel-Stadt

Nur mit einem gemeinsamen Engagement wird der Rang als international anerkannte Kulturstadt ermöglicht. Kritisch äussern sich die Grünen zum Betrag von CHF 9,6 Millionen, der ab 2022 zugunsten der kulturellen Zentrumsleistungen in den Stadtkanton fliessen soll. Der Betrag fusst nicht mehr auf dem steuerbaren Einkommen der BaselbieterInnen (1%) und steht auch nicht direkt in Relation zu den Besucherzahlen.
Die im Vertrag gewählte Hybridlösung zwischen einem reinem Kulturlastenausgleich und einer aktiven und paritätischen Projektförderung mittels Fachausschüssen ist ein gelungener Kompromiss. Die Zentrumslasten werden wieder anerkannt und einzelne Projekte gemeinsam unterstützt. Jedoch erbringt Basel-Stadt weitere Zentrumsleistungen, welche nicht abgegolten werden und von denen BaselbieterInnen und vor allem auch Baselbieter Schulklassen profitieren.

Stadtteilrichtplan Gundeldingen

Im neuen Stadtteilrichtplan Gundeldingen bleibt zu wenig ersichtlich, wie der Stadtteilrichtplan zur Dekarbonisierung und zur Abschwächung der Folgen der Klimaerhitzung beitragen soll. Die Idee der weiteren Belebung wird toter Buchstabe bleiben, solange zum Beispiel die Güterstrasse nicht teilweise autofrei wird.
Insgesamt bleibt auch die Idee, den Freiraum grüner zu gestalten, zu vage und die stadtökologischen Fragen sind unverbindlich. Insgesamt braucht es entlang der Hauptverkehrsachsen mehr Grün. Für die Sicherheit in einem derart dicht bebauten und intensiv genutzten Stadtteil ist es schliesslich unerlässlich, dass das Tempo auch auf den Hauptverkehrsachsen reduziert wird. Da der Nutzungsdruck auf der Passerelle heute über Gebühr ausgereizt ist, muss die Anbindung an die Stadt oberirdisch verbessert werden.

Berichte „Leitlinien Basel 55+“ und „Leitlinien der Alterspflegepolitik“

Es braucht mehr Mittel für fachlich hochqualifiziertes Pflegepersonal. Für die Versorgungssicherheit ist zentral, in die Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Personal zu investieren und für Arbeitsbedingungen zu sorgen, die das Ausüben des Pflegeberufs attraktiv machen. Andererseits sind die freiwillig durch das private Umfeld erbrachten Leistungen auch angemessen zu entlohnen. Diese Care-Arbeit wird oft von Frauen geleistet, welche dann wiederum durch die schlechte oder fehlende Entlohnung selbst in die Altersarmut rutschen.
Die Überarbeitung der Leitlinien hätte einen stärkeren Einbezug der älteren Personen verdient. Auch die weiterhin bestehende Trennung zwischen zwei Alters- und Bedürfnisgruppen erscheint nicht zielführend. Medizinische Versorgung, Betreuung oder auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben können nicht isoliert betrachtet werden.
Mit dem Ausscheiden von Pro Migrante fehlt eine wichtige Stimme bei der Gestaltung der Alterspolitik. Hier bräuchte es einen zusätzlichen Schwerpunkt, da die kommende ältere Generation einen höheren Anteil an MigrantInnen haben wird.

Teilrevision Gesetz über die Museen

Das neue Museumsgesetz bringt neu Globalbudgets für jeweils vier Jahre. Dies schafft für die Museen Flexibilität und Selbständigkeit, gerade wenn die Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung mehr als ein Jahr in Anspruch nimmt. In Kombination mit der Förderung der Inklusivität und der Möglichkeit von Gratiseintritten könnte so ein Anstieg der Besucherzahlen erreicht werden. Dabei sollte aber klar geregelt werden, wie übrig gebliebenes Geld aus dem Vierjahres-Globalbudget ins nächste Budget mitgenommen werden darf.
Bei den Gratiseintritten sollte ein Mindestmass festgelegt werden. Dies könnte über die Leistungsaufträge gesteuert werden. Dabei müsste es mindestens ein Tag pro Monat sein oder beispielsweise immer jeweils während eines bestimmten Zeitfensters abends. Positiv sehen wir die teilweise Entflechtung der Zuständigkeiten.

Kantonaler Teilrichtplan Energie

Der Wärmebedarf von Gebäuden trägt in der Schweiz und in Basel rund einen Viertel an die CO_2-Emissionen bei. Die Gebäudsanierungsquote liegt in Basel weiterhin viel zu tief. Das geltende Energiegesetz will die Emissionen bis 2050 auf eine Tonne CO_2 pro Person beschränken. Dies ist ungenügend, um schon nur die von der Schweiz mit dem Pariser Klimaabkommen eingegangenen Verpflichtung zu erfüllen. Der Kanton sollte hier seiner Pionierrolle gerecht werden und die Innovationschancen einer raschen Umstellung auf eine netto emissionsfreie Wärmeversorgung ergreifen. Deshalb muss der Energierichtplan angepasst werden. Der Kanton muss genügend und auch rechtzeitig die Ressourcen bereitstellen, um die Zielsetzungen von netto null zu erreichen.
Für den vorgesehenen Ausbau der Fernwärme sind weitere erneuerbare Wärmequellen zu erschliessen: vor allem erneuerbare Umweltwärme und Sonnenenergie und allenfalls auch Kraftwerke aus Biomasse. Auf keinen Fall soll der Ausbau der Fernwärme durch vermehrten Einsatz von fossilem Erdgas geschehen.

Kulturleitbild (2020–2025)

Mit dem Kulturleitbild sind wir grundsätzlich einverstanden. Insbesondere der Fokus auf Inklusion breiter Bevölkerungsteile und die Förderung der Chancengleichheit von Kunstschaffenden ist wichtig. Bei der Förderung kleinerer Institutionen und der professionellen freien Szene, der Jugendkultur und der Kulturvermittlung braucht es zusätzliche Mittel. Gleiches gilt für die für Basel essentiellen Festivals aller Sparten.
Basel sorgt seit Jahren durch sein Kulturangebot international für Aufsehen. Dies gilt aber nicht nur in den Bereichen Museen und Musik, sondern auch für die Theater. Unter anderem auch weil diese Szene neben der hohen gesellschaftlichen Bedeutung ihre Relevanz und Erstklassigkeit unter Beweis gestellt hat, sollte dies auch im Kulturleitbild entsprechendes Gewicht erhalten.
Die Entwicklung des Stadtraums als Kulturraum ist grundsätzlich zu begrüssen. Bei der Nachfrageorientierung der Kulturangebote stellen sich noch Fragen.

AKTIONSREICHES JAHR 2019

Das jgb an der Wahlfeier am Erasmusplatz.

Was für ein Jahr! Dank des Einsatzes so vieler jungen Menschen haben wir es in beiden Kantonen geschafft, wählerstärkste Jungpartei zu werden!
Dies kommt nicht von ungefähr: das vergangene Jahr war geprägt von der sich zuspitzenden Klimakrise. Nicht nur in der ganzen Schweiz, sondern weltweit gingen Jung und Alt für ein steigendes Umweltbewusstsein, ein sozialeres System und Klimagerechtigkeit auf die Strassen. Genau für diese Themen setzen sich die Jungen Grünen seit ihrer Gründung ein.
2019 war «das Klimajahr», das Menschen unterschiedlichsten Alters und Herkunft bewegte, politisch aktiv zu werden und sich für eine bessere Welt einzusetzen. Auch war das vergangene Jahr ein Frauenjahr: der Frauen*streik bewegte hunderttausende Menschen auf die Strasse, für eine geschlechtergerechtere Welt einzustehen und jegliche Art von Diskriminierungen nicht länger hinzunehmen. Beide Bewegungen trugen letztlich dazu bei, dass die Jungen Grünen so stark wurden wie noch nie: bei allen Wahlen auf unterschiedlichen Ebenen konnten wir zulegen! Neben den Wahlerfolgen war das Nachrücken von Jo Vergeat in den Grossen Rat eines der Highlights des jgbs. Mit Jo ist das jgb seit Langem wieder im Parlament vertreten und ihre Arbeit und Erfolge zeigen, dass sie, gerade für die junge Generation, eine bedeutende Politikerin ist!
Parteiinterne Veränderungen gab es mit dem Rücktritt von Dominik Beeler als Co-Präsident. Dominik hat sich zwei Jahre mit vollem Einsatz und Herzblut als Co-Präsident engagiert und trat Ende Oktober von seinem Amt zurück. Wir möchten Dominik an dieser Stelle für sein Engagement danken und sind froh, dass er dem jgb auch weiterhin erhalten bleibt. Als neuer Co-Präsident wurde Simon Fankhauser gewählt, der als langjähriges Mitglied und mit Vorstandserfahrung sein Amt antreten konnte. 2019 war vor allem von aktivistischem Engagement geprägt, das uns als jgb bewegte und unseren vollen Einsatz erforderte: So waren nicht nur die regelmässigen Klimastreiks, sondern auch andere Demonstrationen und Aktionen wichtige Anlässe, bei welchen wir uns engagiert und beherzt einsetzten. Es hat uns motiviert und gestärkt, gemeinsam mit so vielen Menschen auf die Strassen zu gehen, für unsere Anliegen mehr Gehör zu finden und gemeinsam für eine bessere Welt einzustehen!
Wir freuen uns, diese Kräfte im neuen Jahr zu nutzen und gemeinsam mit Euch Veränderung und Fortschritte in Sachen Klimapolitik, Klimagerechtigkeit und sozialen Anliegen voranzutreiben!

Paula Carle & Simon Fankhauser, Co-Präsidium

EINWOHNERRÄTINNEN

Marianne Hazenkamp
Kommission:
Bildung und Familie

Cornelia Birchmeier Resch
Kommission:
Siedlung und Landschaft

GRÜNE SCHWEIZ

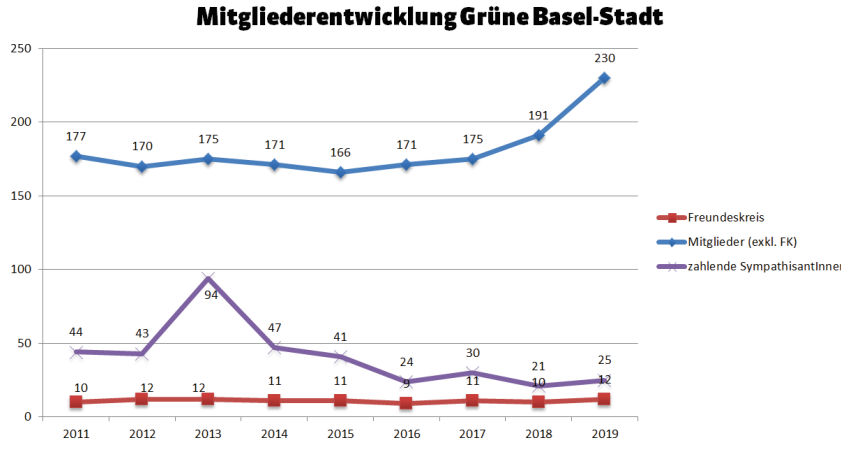
Bei den Grünen Schweiz sind wir momentan mit einer Person im Vorstand vertreten. Oliver Thommen nahm an den vier Vorstandssitzungen teil. Bei diesen stand die Planung der Wahlen 2019 im Vordergrund. Es wurden auch Beschlüsse über Referenden und das Vorgehen nach den erfolgreichen Wahlen diskutiert.
In der viermal jährlich stattfindenden Delegiertenversammlung verfügen wir über fünf Stimmen. Unsere Delegation wird jeweils vom Vorstand gewählt. Zurzeit vertreten uns neben Elisabeth Ackermann (ex offico) die Delegierten Simone Gysin, Martin Stohler, Oliver Thommen (GPS-Vorstand) und Daniel Wiener.
Die Schwerpunkte der Delegiertenversammlungen 2019 waren der Klimakatastrophe geschuldet. Am 12. Januar verabschiedeten wir in Emmen eine entsprechende Wahlplattform und berieten Vorschläge für ein griffiges CO_2-Gesetz.
Am 6. April dann stand – neben der Parolenfassung zu STAF und EU-Waffenrichtlinie – der grüne Plan gegen die Klimakatastrophe auf der Traktandenliste.
Am 31. August in Jona schliesslich verabschiedeten wir ein Klima-Manifest und bezogen Position zum Mercosur-Freihandel, zum Vertrag über nukleare Mittelstreckenraketen und zur Sharing Economy.
Und zu guter Letzt: Grosser Jubel am 2. November in Bern über den beglückenden Wahlsieg so wie Ja zur Initiative "Mehr Bezahlbare Wohnungen" und Ja zur Änderung von Art. 261bis Strafgesetzbuch.

Martin Stohler

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Auch 2019 konnten wir einen Rekord-Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen. Den fünfzehn Austritten oder Wegzügen standen insgesamt 56 Eintritte oder Zuzüge gegenüber. Somit zählen wir 242 Mitglieder! Die Zahl der SympathisantInnen liegt bei 399, wovon 25 einen Beitrag zahlten.
Dieses Jahr führten wir nur kleinere Mitgliederwerbekampagnen durch: Wir warben gezielt auf Facebook und schalteten ein Inserat im Vogelgryff.
Im nächsten Jahr werden wir uns neben des weiteren Aufbaus der Mitgliederbasis auf die stärkere Aktivierung unserer zahlreichen SympathisantInnen fokussieren.

Oliver Thommen



EIDGENÖSSISCHE WAHLEN

Das Bündnis Grüne BastA! jgb konnte einen historischen Wahlsieg feiern und zusammen mit allen Listen über 19 Prozent der Stimmen gewinnen (2015: 11,2%). Sibel Arslan (BastA!, bisher) wurde somit deutlich wiedergewählt.
Das motivierte junge Team um Sibel Arslan mit Lea Steinle, Oliver Thommen, Jo Vergeat (jgb) und Tonja Zürcher (BastA!) legte einen starken Wahlkampf hin. So konnten wir die Vorlage durch die Klima- und Frauenstreiks nutzen und werden diese Anliegen auch in den nächsten vier Jahren unter der Bundeshauskuppel vertreten können.
Besonderer Dank gilt auch unseren Unterlisten, die ebenso wie die Liste 8 (13,6 Prozent) zum historischen Wahlergebnis beitrugen: Das junge grüne bündnis ist mit zwei Prozent Wahlanteil nun wieder stärkste Jungpartei in Basel-Stadt (und Baselland) und die Liste 40 (Die Alternativen) unter anderem mit Thomas Grossenbacher, Anita Lachenmeier und Michael Wüthrich erreichten ebenfalls mit 2,1 Prozent ein starkes Ergebnis.

Auch auf eidgenössischer Ebene konnten die Grünen in allen Landesteilen zulegen und die grösste Sitzverschiebung seit der Einführung des Proporzwahlrechts 1919 feiern. Das Engagement der Klimabewegung und des Frauenstreiks zeigt sich nun auch im neuen Parlament.

Visual der Kampagne der Nationalratswahlen.

Die Wahlresultate haben deutlich gezeigt, dass es nicht genügt, lediglich wahlarithmetisch taktische Listenverbindungen einzugehen, sondern dass es klare Positionen zu den dringenden Problemen braucht, um die WählerInnen zu überzeugen. Dieses Ergebnis lässt uns mit grossen Hoffnungen auf die kantonalen Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2020 blicken.

Oliver Thommen

KANTONALE ABSTIMMUNGEN

Datum	Vorlage	Parole	Ergebnis
10. Februar	Staatsvertrag Gesundheitsversorgung	Ja	Ja (67,2%)
	Staatsvertrag Unispital Nordwest AG	Ja	Nein (55,9%)
	Basler Kompromiss zur Steuervorlage 17	Ja	Ja (78,8%)
	Grossratsbeschluss Verkehrsmassnahmen St. Alban-Vorstadt und Malzgasse	Ja	Ja (51,9%)
19. Mai	Initiative Topverdienersteuer	Ja	Ja (52,7%)
	Krankenkassen-Initiative	Nein	Nein (50,1%)
	Ozeanium	Nein	Nein (54,6%)
	Steuergesetz	Ja	Ja (59,1%)
	Neubau NMB und Staatsarchiv	Ja	Ja (60,3%)
24. November	Übertretungsstrafgesetz	Ja	Ja (56,1%)

EIDGENÖSSISCHE ABSTIMMUNGEN

Datum	Vorlage	Parole	
10. Februar	Zersiedelungsinitiative	Ja	Nein (63,7%) BS: 53,5% Nein
19. Mai	Steuerreform und die AHV-Finanzierung	Ja	Ja (66,4%) BS: 69,7% Ja
	EU-Waffenrichtlinie	Ja	Ja (63,7%) BS: 74,9% Ja

INITIATIVEN, REFERENDEN, PETITIONEN

Auf kantonaler Ebene unterstützten wir folgende kantonale Initiativen...

- Mindestlohninitiative (eingereicht 2019)

...Referenden...:

- Grossratsbeschluss Ozeanium

...Petitionen:

- Stopp die Baumfällungen auf dem Tellplatz

Präsentation der Ozeanium-Kampagne mit Thomas Grossenbacher und Vera Weber (FFW) im Unternehmen Mitte.

Auf nationaler Ebene haben die Grünen Schweiz neben den zur Abstimmung gekommenen Initiativen folgende unterstützt:

- Konzernverantwortungsinitiative
- Transparenz-Initiative
- Initiative für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub
- Initiative für mehr bezahlbaren Wohnraum
- Initiative für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung
- 99 Prozent-Initiative
- Initiative für ein Verbot von Schweizer Kriegsgeschäften
- Initiative für ein Verbot von Massentierhaltung
- Korrektur-Initiative (Waffenexporte)
- Gletscher-Initiative

Referenden

- Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste
- Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel
- Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2020

Im laufenden Jahr werden wir wiederum einen grossen Teil unsere Kräfte für den Wahlkampf einsetzen müssen. Bei den Grossratswahlen streben wir analog zu den Nationalratswahlen eine deutliche Erhöhung der Wählerprozente an, damit das Ziel einer Rot-Grünen Mehrheit im Grossen Rat erzielt werden kann. Wir sind schon sehr weit mit den Planungen für die Listengestaltung und können bereits heute vermelden, dass wir genügend interessierte und vor allem motivierte Kandidatinnen und Kandidaten haben, um die uns zustehenden Listenplätze zu füllen. Bei den Regierungsratswahlen wollen wir unseren Sitz unbedingt verteidigen und dafür sorgen, dass die Rot-Grüne Regierungsmehrheit weitere vier Jahre Bestand hat. Dies wir kein Selbstläufer sein, da es aufgrund von Ankündigungen mehrere Vakanzen geben wird. Die bürgerlichen Parteien werden einen Angriff auf die bisherige Regierungsmehrheit lancieren, den es mit aller Vehemenz abzuwehren gilt.

Bei den Sachgeschäften kommen 2020 einige gewichtige Vorlagen zur Abstimmung. Nach Drucklegung kamen in kantonalen Abstimmungen bereits die Verkehrsvorlagen des Gewerbeverbands und der Gegenvorschlag der UVEK zur Abstimmung und national haben wir bereits über mehr bezahlbaren Wohnraum und über den Schutz vor Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung abgestimmt. In nationalen Abstimmungen werden wir gegen die SVP-Begrenzungsinitiative antreten müssen. Zudem werden wir über die drei erfolgreichen Referenden gegen die Verschlechterung des Jagdgesetzes, die geplante E-ID und höhere Kinderabzügen bei den Bundessteuern abstimmen können. Ob es auch noch zur Abstimmung über die Beschaffung neuer Kampfjets kommt, wird sich noch zeigen, aber es ist davon auszugehen, dass wir auch hier das Referendum zusammenbekommen.

In unserem Kanton werden diverse Geschäfte die Politik prägen. Erstens steht der Entscheid an, ob ein drittes Hafenbecken gebaut werden wird, falls das trimodale Infrastrukturprojekt GatewayBasel-Nord die juristischen Hürden übersteht. Zudem stehen die Umsetzung der Wohnschutzinitiative und der Initiative Recht auf Wohnen im Fokus, deren Umsetzung noch nicht beschlossen ist.

Im Grossen Rat wird es darum gehen, die Klimapolitik des Kantons weiter voranzubringen. Hierfür wurde eine Spezialkommission gegründet, die sich ausschliesslich der Klimafrage widmen wird und von Jo Vergeat vom jungen grünen bündnis präsidiert wird. Wir sind sehr gespannt auf die Arbeit und Resultate dieser Kommission, die wir aktiv begleiten und unterstützen. Nach dem bedauerlichen Rücktritt von Lea Steinle auf Ende Februar werden wir Raffaela Hanauer vom jgb in der Fraktion willkommen heissen können. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Lea Steinle für den grossen Einsatz im Grossen Rat bedanken.

Harald Friedl

ERFOLGSRECHNUNG

Einnahmen

	Budgetiert	Ist
Mitgliederbeiträge	27'000	32'924
Mandatsabgaben	94'600	100'678
Spenden	0	25'316
Freundeskreis	6000	5300
Diverse	0	0
Total	**147'600**	**164'218**

Ausgaben

	Budgetiert	Ist
Personalkosten	51'000	50'384
Büromiete & -material	7000	5337
Internet / Kommunikation	1000	741
Diverses	500	1966
Beiträge Organisationen	10'500	13'945
Kampagnen & Veranstaltungen	26'500	37'325
Mitgliederwerbung	1000	781
Grünwärts	10'000	9087
Publikationen	1000	2074
Diverses Öff. Arbeit	500	509
Wahlen	40'000	55'290
Rückstellungen	–20'000	–9400
Total	**149'500**	**168'039**
Gewinn/Verlust	**–1900**	**–3821**
Total	**147'600**	**164'218**

BILANZ

Vermögen	76'920
Transitorische Aktiv	1380
Forderungen	3494
Total Aktive	**81'794**
Kreditoren	1553
Transitorische Passiv	1252
Reserven	33'031
Rückstellungen	49'779
Total	**85'615**
Verlust per 31. Dezember 2019	**–3821**
Total Passive	**81'794**

BUDGET 2020

Mitgliederbeiträge & Freundeskreis	41'000
Mandatsabgaben	90'000
Beitrag E.A. RR-Wahlen	10'000
Einnahmen – Total	**141'000**
Personalkosten	60'000
Bürokosten	8500
Beiträge an Organisationen	14'500
Kampagnen & Veranstaltungen	27'500
Grünwärts & Publikationen	11'000
Wahlen	80'000
Diverses	500
Ausgaben – Zwischentotal	**202'000**
Auflösung Rückstellungen	–50'000
Ausgaben – Total	**152'000**
Gewinn/Verlust	**–11'000**

GRÜNE
BASEL-STADT

IMPRESSUM

Grüne Partei Basel-Stadt
Güterstrasse 83
4053 Basel

sekretariat@gruene-bs.ch
061 383 98 33